

# Pädagogische Rundschau

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 10

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Infolge der Verleumdungen, die von allen Seiten gegen ihn vorgebracht wurden, und infolge der Warnungen, welche besonders jüngeren, katholischen Kollegen zu teil wurden, traten neue Mitglieder dem Verein nur noch selten bei, dagegen verringerte sich die Zahl derselben fast von Sitzung zu Sitzung um eins oder mehrere. Besonders hielten sich die jüngeren katholischen Kollegen von den kath. Vereinen fern, um sich die Karriere nicht zu verderben. Sie traten oft gegen ihre eigenen ausgesprochenen Ansichten den simultanen Vereinen bei, nur um Mitglieder dieser Vereine zu sein. Ihre ganze Zugehörigkeit bestand oft allerdings nur darin, daß sie ihren Beitrag zahlten.

**8. Frankreich.** Der Minister des öffentlichen Unterrichts in Frankreich hat an die Volksschulen farbige Bilder, welche Landschaften, sowie Monumente nationaler Kunst darstellen, versenden lassen, um mit denselben die Schulzimmer zu schmücken. Es soll dadurch in den Kindern nicht nur der Sinn für das Schöne entwickelt und eine heitere Stimmung erweckt, sondern insbesondere auch der Vaterlandsidee, die den ganzen Unterricht beherrschen und beleben muß, konkrete Gestalt gegeben werden.

## Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

**Zürich.** Der Regierungsrat erklärte sich prinzipiell bereit, die Bezirke in der Errichtung von Pestalozziheimen für die Erziehung schwach sinniger Kinder zu unterstützen und die Lehrer dieser Anstalten in Bezug auf Gehalt, Witwen- und Waisenstiftung sowie Alterspensionen den Volksschullehrern möglichst gleich zu stellen. Ferner erklärte sich der Regierungsrat bereit, bei Gelegenheit auf eine stärkere Vertretung der Lehrerschaft hinzuwirken.

— **Winterthur.** Die gemeinnützige Gesellschaft des Bezirkes Winterthur beschloß in der in Oberwinterthur stattgehabten Frühjahrsversammlung den 22. April auf Antrag der Kommission für Kinderversorgung den Ankauf des Stahelschen Gutes in Käferschen zur Errichtung einer Anstalt zur Erziehung verwahrloster Kinder. Dieselbe wird für 24 Böglinge eingerichtet.

**Bern.** 25,000 Franken Defizit, eine hübsch ordentliche Summe, hat das eidgenössische Sängerefest hervorgefördert. Ueberdies ist natürlich noch das ganze Garantiekapital verloren.

**Lucern.** In Vollziehung des revidierten Erziehungsgesetzes hat der Erziehungsrat einen neuen Lehrplan für die Primar-, Wiederholungs- und Rekrutenschulen aufgestellt.

**Zug.** Lehrer Büttler in Zug (vorher viele Jahre in Einsiedeln) erhielt bei seinem Rücktritt nach 50jährigem treuen Schuldienst von der dortigen Einwohnergemeinde eine Gratifikation von 3000 Fr. Zur Nachahmung empfehlenswert!

**Freiburg.** Dem Großen Rat wird ein Gesetzesentwurf über die Erhöhung der Lehrerbefoldungen vorgelegt. Das Minimalgehalt für einen Lehrer auf dem Lande soll künftig 1500 Fr., dasjenige einer Lehrerin 1300 Fr. betragen.

**Basel.** Der 13. schweizerische Turnlehrer-Bildungskurs für die deutsche Schweiz wird vom 9. bis 28. Juli in Zug abgehalten. Leiter: Michel (Winterthur) und Bächli (Schaffhausen).

**Appenzell A. Rh.** Das Appenzeller Volk hat an der Landsgemeinde vom 29. April a. c. das Schulgesetz leider verworfen und damit neuerdings gezeigt, wie notwendig die Annahme desselben gewesen wäre.

**St. Gallen.** Zum internationalen Gesangdirektorenkurs in St. Gallen sind 100 Kursteilnehmer eingerückt, welche in drei Chorklassen eingeteilt wurden. Kursleiter sind die Musikdirektoren Decher, Kreuzlingen; Sturm, Biel und Wiesner, St. Gallen. Die Teilnehmer besuchten abends abwechslungsweise die Oper und die Proben der städtischen Gesangsvereine.

**Graubünden.** Eur. In dem dem Großen Räte zugehenden Gesetzentwurf über die Lehrerbefoldungen beantragt die Regierung eine Erhöhung des von den Gemeinden zu leistenden Minimums von 340 auf 450 Fr. Die kantonale Gehaltszulage — bisher 200 bis 250 Fr. — soll für Lehrer mit 1—5 Dienstjahren 250, mit 6—10 Dienstjahren 300, mit mehr Dienstjahren 350 Fr. betragen.

**Aargau.** Der Zug vom Lande in die Stadt zeigt seine Folgen auch der heranwachsenden Jugend. So weist die Gesamtschule, resp. einzige Schule von Rudolfstetten im Freiamt gegenwärtig bloß 35 Schüler auf gegen 60—70 in den 70er Jahren; eine Anzahl, an die man sich seit Menschengedenken nicht erinnern kann.

**Thurgau.** Zum Lehrer für Gesang und Musik an der thurgauischen Kantonschule an Stelle des verstorbenen Herrn Musikdirektors Emil Keller ist vom Regierungsrate unter 17 Bewerbern Herr Alfred Widmer von Altnau, zur Zeit Musiklehrer in London, gewählt worden.

— Das thurgauische Erziehungsdepartement hat soeben an sämtliche Primar- und Sekundarlehrer des Kantons ein Circular versandt, das ein Verzeichnis der als Minimalforderung anzusehenden Turnübungen für Knaben enthält.

**Vaud.** Laut „Nouoelliste Vaudois“ ist der Plan aufgetaucht, die sämtlichen Universitäten der welschen Schweiz in eine zu verschmelzen.

**Neuenburg.** Der Schweiz. Verein zur Förderung des Handarbeitsunterrichts für Knaben veranstaltet mit finanzieller Unterstützung des Bundes unter Oberaufsicht der Erziehungsdirektion des Kantons Neuenburg vom 9. Juli bis 4. August 1900 in Neuenburg den XV. Lehrerbildungskurs für den Unterricht in Knabenhandarbeit.

**Deutschland.** Trier. Laut Verfügung der Königlichen Regierung zu Trier werden in Zukunft Eltern, welche ihre Kinder aus Bosheit oder Renitenz gegen den Schulbesuchszwang überhaupt nach erstmaliger Bestrafung absichtlich vom Schulbesuch zurückhalten, nicht mehr wie früher nur wöchentlich, sondern täglich mit der höchsten zulässigen Strafe belegt werden.

— Leipzig. Auch in diesem Jahre finden Lehrerkurse für den Handfertigkeits-Unterricht statt; sie beginnen am 2. Juli und endigen im Laufe des Septembers. Der Eintritt in diese Kurse kann mit jeder Woche erfolgen.

— Posen. In Posen wird vom 20. bis 25. August für Lehrer ein Kursus in den Volks- und Jugendspielen abgehalten. Anmeldungen sind an Herrn Oberturnlehrer Kloss zu richten. Der Spiellkursus ist kostenfrei.

— Sämtliche Lehrer Oldenburgs haben ein Gesuch um Erhöhung des Dienst Einkommens bei der Regierung eingereicht.

— Göttingen. Mit Zustimmung des Magistrats hat die Polizeidirektion eine Verordnung über unzulässige Ausnutzung der Arbeitskräfte schulpflichtiger Kinder erlassen, in welcher die Beschäftigung schulpflichtiger Kinder in gewerblichen Betrieben in der Zeit von 7 Uhr, bezw. 8 Uhr abends bis 7 Uhr morgens verboten wird. Uebertretungen seitens der Eltern oder Arbeitgeber werden mit Geldstrafe bis zu 30 Mark geahndet.

— Berlin. Die städtische Schuldeputation geht mit der Absicht um, Heilkurse für stotternde und stammelnde Kinder der Berliner Schulen, soweit die Eltern den Unterstützungswohnsitz erlangt haben, einzurichten.

— Münster. An der Prüfung für Lehrer an Mittelschulen und höhern Töchtertschulen, die vom 17.—21. März stattfand, nahmen 76 Kandidaten teil, von denen 45 bestanden.

— Meß. Der katholische Lehrerverein hielt in den Tagen vom 17. bis 19. April in Oberehnheim seine diesjährige Generalversammlung ab. Am 17. fand die Delegiertenversammlung statt, bei welcher unter anderem die Organistenfrage, die Besetzungfrage und ein Antrag auf Erlangung von Pfingstferien für die Elementarschulen zur Besprechung kamen. Am Mittwoch, den 18. April wurde nach einem Hochamt in der Pfarrkirche um 10<sup>3/4</sup> Uhr im Festsaal des Lehrerseminars die Hauptversammlung eröffnet. Ehrenmitglied Dr. Müller-Simonis hielt hierbei einen Vortrag über die Frage: „Der Volksschullehrer und die Caritas.“ Um 1 Uhr fand im Versteigerungssaal des Rathauses ein gemeinschaftliches Mittagessen statt. Am darauffolgenden Tage unternahmen die Teilnehmer einen Ausflug nach dem Obilienberg. Die Generaldirektion der Reichseisenbahnen gewährte den Teilnehmern an der Generalversammlung freie Rückfahrt.

**Italien.** Die Schullehrer sind ermächtigt worden, auch mit 50—70 Prozent Ermäßigung Eisenbahn fahren zu dürfen wie die Staatsbeamten. Diese Verfügung macht lachen. Die Schullehrer sind so miserabel bezahlt, daß sie keine Reise machen können und ihnen diese Gunst so wenig nützt, als einem Hungers Gestorbenen eine Platte voll Fleisch.

**Transvaal.** Das Generalkommando der Buren hat auf Ersuchen der Bürger beschlossen, alle Lehrer an Schulen des Freistaates und der Südafrikanischen Republik, welche sich im Felde befinden, von der weiteren Teilnahme am Kriege zu entbinden, da die schulpflichtigen Kinder anderenfalls im Vorne zu weit zurückbleiben würden.

## Pädagogische Litteratur und Lehrmittel.

1. Der Geist des Konviktes von B. Arier, Direktor. 2. Auflage. Verlag von Herder in Freiburg i. B. 1900. Preis geb. 1 M 40 J, ungeb. 90 J.

Arier, ein bekannter pädag. Schriftsteller, etwas französischer Natur, bespricht sein Schema in Form von Konferenzen, die er den Zöglingen des bischöflichen Konviktes in Luxemburg selbst gehalten. Er kommt in großen Zügen zu sprechen auf: Veredlung des Herzens. — Ausbildung des Geistes und des Charakters und auf den äußeren Ausdruck der inneren Bildung. Damit hat der verdiente Verfasser in 12 Konferenzen den 4 fachen Zweck der Erziehung trefflich charakterisiert. Für Eltern, Lehrer und Erzieher ein wertvolles Büchlein. — u. —

2. Christliche Lebensphilosophie von Tilmann Pesch, S. J. 5. Auflage. Herderscher Verlag in Freiburg i. B. geb. 4 M 70 J, ungeb. 3 M 50 J.

P. Pesch bietet in vorliegendem Buche „Gedanken“ über religiöse Wahrheiten. Es sind das auch wirklich — Gedanken, nicht Phrasen und nicht Schlagwörter. Was behandelt ist, ist geübt durchgeföhrt, gründlich in der Beweisführung, anschaulich in den Bildern und Beispielen, praktisch und zeitgemäß in der Wahl des Stoffes. Ein wahrhaft goldenes Buch für gebildete Laien, Priester und reifere Studenten. Es behandelt in 47 Kapiteln „Liebe zur Arbeit“ in 29, „Gewissenhaftigkeit“ in 26, „Nachfolge Christi in ihren Grundzügen“ in 38, „Nachfolge Christi in weiterer Ausführung“ in 16, „das Kreuz“ und in 23 den „glorreichen Abschluß“. Es seien aus den 183 Kapiteln nur folgende genannt: Wahre und falsche Wissenschaft — Optimismus und Pessimismus — Moderne Religiosität. — Mut und Furchtlosigkeit. — Sorge für die Kinder. — Das Christentum und die soziale Ordnung. — Der Christ dient einer großen Sache u. u. Diese Andeutungen allein beweisen, daß in dem Buche — 605 Seiten — ein ungemein reichhaltiger Inhalt vergraben liegt. Gerade für Lehrer finden sich die wertvollsten Belehrungen, die er in Konferenzen und im Umgange recht wohl gebrauchen kann.

Die Sprache ist nicht gerade mustergiltig und will das nicht sein. Weist sie da und dort eine Härte auf, so besteht dafür auf jeder Seite die Tiefe des Inhaltes. Der